Tagungsdokumentation

Learn different" - Lernen an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik (Wien) 6.12.2012

VERANSTALTER

Caritas Österreich
AMS Österreich/Bundesgeschäftsstelle Abt. ABI
abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung

ORT

Kardinal König Haus, 1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

INHALT

1. Flyer Einladung
2. Tagungsmappe
3. Vortragsfolien der ReferentInnen
   3.1. Mag. Manfred Krenn, Milieuspezifische Bildungszugänge und arbeitsintegrierte Lernbedürfnisse
   3.2. Mag.a Manuela Vollmann, Arbeiten&Lernen in Sozialen Unternehmen. Altbewährt und doch hochaktuell!
   3.3. Mag.a Anna Rakos & Safije Eder-Jenuzi, Das Projekt „markt_platz" – Learning by doing zur Aktivierung und Stabilisierung langzeitarbeitsloser Menschen.
   3.4. Dipl. Päd. Bruno Malli, Die Produktionsschule Wien
   3.5. Projektpräsentation KOMKOM

Tagung:

"Learn different" - Lernen an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik

06.12.2012
von 9.00 bis 13.00 Uhr
Kardinal König Haus
Kardinal-König-Platz 3
1130 Wien

www.kardinal-koenig-haus.at

Veranstalter: Caritas Österreich
AMS Österreich/Bundesgeschäftsstelle Abt. ABI
abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung

In der „Wissensgesellschaft“ avanciert Bildung immer mehr zur zentralen Dimension sozialer Ungleichheit. Insgesamt steigt das Bildungsniveau in Österreich zwar, gleichzeitig verschlechtert sich aber zunehmend die soziale Stellung gering qualifizierter Menschen. Aktuelle Arbeitsmarktstatistiken machen deutlich, wie wichtig die formale Erstausbildung am Arbeitsmarkt geworden ist: 46 % aller Arbeitslosen in Österreich im Jänner 2012 hatten höchstens einen Pflichtschulabschluss.

Ist der Einstieg in den Arbeitsmarkt erst einmal geschafft, endet das Lernen aber noch lange nicht. Viel zu schnell veraltet in der Erstausbildung erworbenes Wissen und verändern sich berufliche Qualifikationsanforderungen. Die von politischer Seite propagierte Antwort auf diese Entwicklung heißt „Lebenslanges Lernen“. Durch stetige Weiterbildung soll es auf individueller Ebene gelingen, mit diesem Trend mitzuhalten. Doch Weiterbildung scheint gerade für gering qualifizierte Menschen wenig attraktiv. Die Beteiligung von Menschen mit höchstens Pflichtschulabschluss ist um zwei Drittel geringer als jene des Durchschnitts der Erwerbsbevölkerung.

Die Frage nach dem Warum richtet den Blick auf Lernvoraussetzungen, Lernpraxis und Bildungsstrategien. Diese sind zu einem großen Teil milieuspezifisch und entsprechen häufig nicht den dominanten institutionalisierten Weiterbildungskontexten, in denen vor allem reflexiv-kognitives Lernen im Vordergrund steht. Der Lebenszusammenhang vieler Menschen ist eher auf die Aneignung praktischen und impliziten Wissens ausgerichtet. Gefragt sind deshalb lernfördernde Arbeitsstrukturen, die arbeitsintegriertes Lernen durch Ausprobieren und Unterweisung ermöglichen. Fragen der Ausbildung, Bildung und des Kompetenzerwerbs am Arbeitsplatz sind insbesondere in Sozialen Unternehmen zentrale Punkte der praktischen Arbeit, denen sich diese Tagung widmen wird:

- Welche Lernkontexte sind für gering qualifizierte Menschen förderlich?
- Wie können Arbeit und Lernen miteinander verknüpft und Lernfähigkeit sowie berufliche Entwicklung gefördert werden?
- Wie sollte das Lernen am Arbeitsplatz gestaltet werden? Welche Instrumente, Methoden und Lernarrangements sind sinnvoll?
- Welche Arbeitsstrukturen sind lernförderlich oder lernhinderlich?

Datum: 6. Dezember 2012, 9.00-13.00

Ort: Kardinal König Haus
Kardinal-König-Platz 3
1130 Wien
Straßenbahnlinie 60, Haltestelle Jagdschlossgasse

Klicken Sie hier, um sich online anzumelden:
www.abif.at

Um Anmeldung bis 29.11.2012 wird gebeten.

abif - analyse, beratung und interdisziplinäre forschung
einwanggasse 12 / Top 5 | 1140 wien | telefon: + 43 (0)1 52248 73
fax: 43 (0)1 52248 73 -77 | mail: office@abif.at | www.abif.at

Tagungsprogramm

Zeit	Thema
8.30-9.00 Uhr	Check-In
9.00-9.15 Uhr	Beginn, Moderation Mag.a Andrea Egger-Subotitsch, abif Begrüßung durch Caritas Österreich und AMS Österreich
9.15-9.45 Uhr	Milieuspezifische Bildungszugänge und arbeitsintegrierte Lernbedürfnisse - zum Verständnis von Arbeiten und Lernen im Lebenszusammenhang. Mag. Manfred Krenn, Forba
9.45-10.15 Uhr	Arbeiten&Lernen in Sozialen Unternehmen. Altbewährt und doch hochaktuell! Mag.a Manuela Vollmann, abz*austria
10.15-10.45 Uhr	Kaffeepause
10.45-11.15 Uhr	Das Projekt "markt_platz" - Learning by doing zur Aktivierung und Stabilisierung langzeitarbeitsloser Menschen. Mag.a Anna Rakos & Safije Eder-Jenuzi, Caritas Wien
11.15-11.45 Uhr	Die Produktionsschule Wien Bruno Malli, bfi Wien
11.45-13.00 Uhr	Podiumsdiskussion: Mag.a Manuela Vollmann, abz*austria Mag.a Anna Rakos, Caritas Wien Safije Eder-Jenuzi, Caritas Wien Bruno Malli, bfi Wien Mag.a Andrea Egger-Subotitsch, abif

abif - analyse, beratung und interdisziplinäre forschung
einwanggasse 12 / Top 5 | 1140 wien | telefon: + 43 (0)1 52248 73
fax: 43 (0)1 52248 73 -77 | mail: office@abif.at | www.abif.at

Fachtagung – 6. Dezember 2012 im Kardinal König Haus, Wien

Von 9.00 bis 13.00 Uhr

Kardinal König Haus

Kardinal-König-Platz 3

1130 Wien

„Learn different“

Praktische Arbeitserfahrungen an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik

Tagungsprogramm

8.00 – 9.00	**Check-In**
9.00 – 9.15	Beginn, Moderation: Mag.ª Andrea Egger-Subotitsch – abif Begrüßung durch Caritas Österreich und AMS Österreich
9.15 – 9.45	**Milieuspezifische Bildungszugänge und arbeitsintegrierte Lernbedürfnisse – zum Verständnis von Arbeiten und Lernen im Lebenszusammenhang** Mag. Manfred Krenn, Forba
9.45 – 10.15	**Arbeiten&Lernen in Sozialen Unternehmen. Altbewährt und doch hochaktuell!** Mag.ª Manuela Vollmann, abz*austria
10.15 – 10.45	**Kaffeepause**
10.45 – 11.15	**Das Projekt „markt_platz“ – Learning by doing zur Aktivierung und Stabilisierung langzeitarbeitsloser Menschen.** Mag.ª Anna Rakos & Safije Eder-Jenuzi, Caritas Wien
11.15 – 11.45	**Die Produktionsschule Wien** Dipl. Päd. Bruno Malli
11.45 – 13.00	**Podiumsdiskussion:** Mag.ª Manuela Vollmann, abz*austria Mag.ª Anna Rakos, Caritas Wien Safije Eder-Jenuzi, Caritas Wien Dipl. Päd. Bruno Malli Mag.ª Marion Bock

TeilnehmerInnenliste

Name	Organisation
Achtsnit, Ursula Dr.	BKA/Frauenangelegenheiten, Abt. II/5
Adamska, Dagmara Dr.	fab wien
Andre, Katharina Mag.a	BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH
Bachmann, Maria Theresia M.A.	Bildung/Kultur/Soziales
Banach, Magdalena	-
Beck, Petra LSB	Job-TransFair GmbH
Berndl, Karin Mag.	KulturKontakt Austria
Bitzer, Margarethe	DCÖ Diversityclub Österreich
Bock, Marion Mag.a	Chance B
Brenneis, Marianne Mag.	die berater
Csarmann, Christoph Mag.	Job-TransFair
Czermak, Edgar DI	Job-TransFair
Dumendzic, Manuela Mag.a	Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH
Dürrer, Claudia Mag.	die berater
Ecker, Peter MC	OCM
Eder-Jenuzi, Safije	Caritas Wien
Egger-Subotitsch, Andrea Mag.a	abif
ENGEL, Peter Mag.	ÖH-Beratungszentrum Salzburg
Essl, Guenter Mag. Dr.	University of Applied Sciences Technikum Wien
Fankhauser, Konrad Mag.	die Berater
Fischer, Sabine M. Dr.	SYMFONY Consulting
Fraundorfer, Andrea Dr.	BMUKK
Fritz, Herbert	AMS-Wien

Gajdzik, Anna Teresa M.Mag.	FAB
Ginzel, Adelheid DSA	produktionsschule bfi-wien
Gollonitsch-Gehmacher, Ulrike Mag.a	AK Wien
Gruber, Edith Mag.a	-
Gschwandtner, Paul Mag.	BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH
Gugenberger, Iris Mag.	-
Gugenberger, Iris Mag.a	AK NÖ
Gülcehre, Özlem BA	Trendwerk GmbH
Gunia, Dorian	Job-TransFair
Haas, Ronald	Arbeitsassistenz Caritas ED Wien
Hafner, Sabine Dr.phil.	BMASK Sektion VI/10
Hannemann, Claudia Dr.	TRANSPARENT
Hassani, Sassan	Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen
Hauer, Gerlinde Mag	AK Wien
Hausberger, Aysegül DSA	Migrantenzentrum
Hausmann, Karin	Lebens- und Sozialberaterin, Coach, Berufs- und Bildungsberaterin
Heichenwälder, Anna Mag.	sinnvoll tätig sein
Heinz, Nikola	BFI Niederösterreich
Henrich, Irmgard	Diakonie Flüchtlingsdienst - BACH
Herczeg, Heinz	EBC*L Zentrale
Hofer, Waltraud	BUZ Bgld. Schulungszentrum
Honen, Efrat	Update Training
Huber, Georg Dr.	AMS O.Ö./Service f.Arbeitskräfte
Jellasitz, Robert Mag.	BMASK

Juen, Beatrice Mag.	BFI Tirol
Kerler, Monira MA	abif
Koch, Grit Dipl. Lehr.	Laube ITSwien
Kokta, Kristina Mag.	Verein FAB
Korschinsky, Karin	-
Kostner-Grasemann, Karin	die berater
Kraler, Nadine MA	-
Kraml, Othmar	AMS Wels
Kreiml, Thomas Mag.	GPA-djp Bildung
Krenn, Manfred Mag.	Forba
Kuziel, Krzysztof Mag. (FH)	Privat
Lachinger, Rudolf	BMASK - Abteilung VI/1
Lantschik, Elke Mag.	-
Laun, Eva	ZIB Training GmbH
Maier, Dirk Mag.	Koordinationsstelle Jugend-Bildung-Bechäftigung
Malli, Bruno Dipl. Päd.	bfi Wien
Marte-Huainigg, Judit Mag.	Caritas
Mobayyen, Marjan	Bildungsinitiative Österreich - viel mehr für Alle!
Mosberger, Brigitte Mag.a	abif
Müller, Silvia	WUK faktor.i
Oberzaucher, Gertraud MAS	AustriaTech
Öhlinger, Christa DSA Dr.	-
Panek, Aleksandra	Beratungszentrum f. Migranten
Pašalić, Anita Mag.	KulturKontakt Austria
Pattart-Drexler, Helga	FAB

Popprath, Brigitte Mag.	zb-zentrum für beratung, training
Prascsaits, Michael	Burgenländisches Schulungszentrum
Presch, Hedwig Dr.in	BIKOO bildungskooperative
Prokopp, Monika	3s Unternehmensberatung
Punz, Judith	ÖSB
Rakos, Anna Mag.a	Caritas Wien
Regenfelder, Astrid	Institut Sozialwirtschaftliche Intervention
Reitner, Klaus Mag. (FH)	(M)BBE step2job
Ripper, Renate	die Berater
Rodriguez, Helgard Dr.in	AK NÖ
Roth, Bernadette	FAB step2job
Salzmann-Pfleger, Ingrid M.Ed.	-
Sauer, Maria	Wr. Krankenanstaltenverbund
Schneeweiß, Sandra Mag.a	abif
Siegl, Sylvia	dieBerater
Siller, Bettina Mag.a	updatetraining GmbH
Simmet-Jäger, Christa Mag.a	Chance Plus
Stanzel, Alexander MMag.	Wien Work
Stark, Martin	abif
Steiner, Karin Mag.a	abif
Steurer, Veronika	FAB - step2job
Stojanovic, Sladjana Btreuerin	Beratungszentrum für Migranten und MigrantInnen
Stuiber-Poirson, Sandra Mag.	-
Sturm, Renè	AMS Österreich
Szotsek, Karin Mag.	Projekt Nesib

Traubenek, Remiza	Diözese Linz, Bildungshaus Maximilian Attnang/Puchheim
Trauner, Christoph DSA	spacelab
Typolt, Doris	Job-TransFair
Unterkofler, Regina Mag.a	FAB
Vollmann, Manuela Mag.a	abz*austria
Wagenleitner, Sabrina	Weidinger & Partner Wirtschaftstraining u. Organisationsentwicklung GmbH
Wanker, Claudia	-
Wechner, E. Karolina	-
Weiss, Dietmar Mag.	AMS Tirol
Wiedrich, Eva Mag. (FH)	TRENDWERK
Winkler, Lisa BSc	BMASK Sektion VI/Abteilung 10
Winkler, Hilde Mag.a	ibis acam Bildungs GmbH
Wittmann, Beate DSA	WUK
Wohlers, Ralf Mag.	Jugend am Werk Begleitung von Menschen mit Behinderung GmbH
Wojcik, Walter MAS	Suchthilfe Wien, fix und fertig
Wolf, Jennifer Mag.	ösb consulting GmbH
Zink, Christine Mag.a	Integration NÖ, Projekt Clearing&Clearing+
Zottl, Andreas	Job-TransFair

Kurzangaben: Vortragende und TeilnehmerInnen der Podiumsdiskussion

Mag.ª Andrea Egger-Subotitsch ist Arbeits- und Wirtschaftspsychologin. Seit 2002 arbeitet sie für das Sozialforschungsinstitut abif – analyse, beratung und interdisziplinäre forschung. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich Arbeitsmarkt und Arbeitswelt, Erwachsenenbildung, Inklusion und Gesundheit. Sie leitet internationale und nationale Forschungs- und Evaluationsprojekte. Unter ihrem Namen sind verschiedene Publikationen zum Thema Arbeitsmarkt, Kompetenzentwicklung, Evaluationen, Arbeitspsychologie und Gesundheit erschienen.

Dipl. Päd. Bruno Malli wurde 1962 geboren und ist in Bruck an der Mur aufgewachsen. Seit 2004 lebt und arbeitet er in Wien. Bruno Malli hat eine Lehre als Hüttenwerkschlosser abgeschlossen, ist diplomierter Jugend- und Freizeitpädagoge, diplomierter Lebens- und Sozialberater sowie ausgebildeter Trainer. Beruflich war er zunächst als Erzieher und Freizeitpädagoge und als Lehrunteroffizier an der Heeresunteroffiziersakademie des Österreichischen Bundesheeres tätig. Seit 2001 arbeitet Bruno Malli als Trainer in der Erwachsenen- und Jugendausbildung sowie für Sozial- und Berufspädagogik. 2009 wurde er schließlich pädagogischer Leiter und Abteilungsleiter der Jugendwerkstatt/Produktionsschule des bfi-Wien.

Mag.ª Manuela Vollmann wurde 1961 geboren. Sie Erwachsenenbildnerin und NPO-Managerin sowie Gründerin und Geschäftsführende Vorsitzende von abz*austria - kompetent für frauen und wirtschaft. abz*austria ist das größte reine Non Profit - Frauenunternehmen Österreichs und hat sich seit der Gründung im Jahr 1992 die Gleichstellung von Frauen und Männern zur Aufgabe gemacht. Manuela Vollmann ist außerdem Vorsitzende des Bundesdachverbands für Soziale Unternehmen (BDV) einer Dachorganisation von arbeitsmarktpolitischen NPO´s und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates des NPO-Instituts der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie wird angefragt als Referentin zu Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen zu u.a. Themen wie Vereinbarkeits- und Auszeitenmanagement, Gender Mainstreaming und Diversity Management, Social Business oder Arbeit, Alter und Lebensbegleitende Erwachsenenbildung.

Mag.ª Anna Rakos wurde 1966 geboren und ist Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern. Sie ist Ethnologin und arbeitet seit vielen Jahren als Kunst- und Psychotherapeutin (auch in eigener Praxis) u. a. im Verein Hemayat (Anlaufstelle für traumatisierte Flüchtlinge), für das St. Anna Kinderspital (Onkologie), im Bildungstreff BIKU (Anlaufstelle für langzeitarbeitslose/psychisch kranke Jugendliche) und zuletzt im Sonnberghof (Reha-Zentrum für onkologische PatientInnen). Seit 2012 ist Anna Rakos im Projekt markt_platz als Fachanleiterin beschäftigt und begleitet im Besonderen die Anleitung und Produktion von Kunsthandwerk.

Safije Eder-Jenuzi wurde 1966 geboren. Sie ist ausgebildete Sozialarbeiterin und systemischer Coach. 1998 hat sie die damalige Schubhaftbetreuung (gemeinsames Projekt von Volkshilfe und Caritas) mit aufgebaut und hat im Anschluss auch viele Jahre bei der Volkshilfe Österreich als Schubhaftberaterin für AsylwerberInnen gearbeitet. 2003 wechselte Safije Eder-Jenuzi zur Caritas der Erzdiözese Wien und arbeitet dort als Asyl- und Fremdenrechtsberaterin. Außerdem war sie als stellvertretende Leiterin für zwei Flüchtlingshäuser verantwortlich. Seit 2010 ist Safije Eder-Jenuzi im Projekt markt_platz als Coach und Outplacerin tätig. Parallel zu ihrer beruflichen Tätigkeit hat sie „nebenbei" zwei Kinder ins Erwachsenenalter begleitet.

Mag.ª Marion Bock wurde 1968 geboren. Sie hat die Studien der Pädagogik und Germanistik sowie den Lehrgang für internationales Projektmanagement an der Karl-Franzens-Universität Graz abgeschlossen. Marion Bock arbeitete seit 1999 bei unterschiedlichen Qualifizierungsprojekten mit. Seit 2007 ist sie bei Chance B in Gleisdorf beschäftigt, wo sie u. a. für die Koordination von Projekten zum Thema Anerkennung non-formaler Ausbildungen verantwortlich ist. Hier war sie an den Projekten „Happy Farm" (2007–2008; Leonardo da Vinci Innovationsentwicklung); „NQF Inclusive" (2009–2011; Leonardo da Vinci Transfer of Innovation) sowie „KOMKOM: Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung" beteiligt.

Mag. Manfred Krenn ist Arbeitssoziologe und als Senior Researcher der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) in Wien tätig. Seit 2003 hat er darüber hinaus einen Lehrauftrag am Fachhochschulstudiengang „Sozialarbeit im städtischen Raum". Die Forschungsschwerpunkte von Manfred Krenn liegen in den Bereichen Prekarisierung, „Wissensgesellschaft" und soziale Exklusion, personenbezogene Dienstleistungsarbeit (Pflege) sowie Arbeitsbedingungen.

Abstracts

Milieuspezifische Bildungszugänge und arbeitsintegrierte Lernbedürfnisse – zum Verständnis von Arbeiten und Lernen im Lebenszusammenhang

Mag. Manfred Krenn

In einem gesellschaftlichen Klima, in dem die Forderung nach Weiterbildung im Kontext des Lebenslangen Lernens zu einer sozialen Norm erhoben und damit zunehmend von außen an alle herangetragen wird, ist es notwendig, den zutiefst sozial differenzierenden Charakter dieser normativen Anforderung freizulegen.

Der Vortrag arbeitet heraus, dass Weiterbildungsteilnahme stark von der grundsätzlichen Haltung zu Bildung im Allgemeinen bestimmt wird und diese wiederum eingelagert ist in die gesamte Lebensweise einer Person. Er verweist v. a. darauf, dass Bildung und die Motive und Strategien zu deren Aneignung nicht losgelöst von den konkreten Lebensumständen und den sich daraus ergebenden spezifischen Herausforderungen bei der Lebensbewältigung betrachtet und bewertet werden können. In einem solcherart sozialstrukturell fundierten Rahmen wird auch verständlich, warum arbeitsintegrierte Lernformen den besonderen, in ihren spezifischen Lebenszusammenhängen wurzelnden Lernbedürfnissen von – oftmals als „bildungsfern" etikettierten – gering qualifizierten Personen in besonderer Weise entsprechen.

Arbeiten&Lernen in Sozialen Unternehmen. Altbewährt und doch hochaktuell!

Mag.ª Manuela Vollmann

1992 startete das erste Modellprojekt für Berufsrückkehrerinnen im Büro- und kaufmännischen Bereich nach dem Konzept „Arbeiten und Lernen" mit 18 Transitmitarbeiterinnen am Schöpfwerk. In Abgrenzung zu Kursmodellen und Qualifizierungsansätzen, die zwischen „Arbeiten" und „Lernen" unterscheiden, hat das abzwien „Arbeiten und Lernen" stets als pädagogisches Prinzip und sinnvolle Einheit zur Wiedereingliederung von erwerbslosen und langzeitarbeitslosen Frauen in das Berufsleben gesehen.

„Arbeiten und Lernen" wurde von den Trainerinnen und vom Management des abzwien stets als vernetzter Prozess gesehen, der nicht hintereinander, sondern nebeneinander ablaufen kann und soll. Es wurde das Ziel verfolgt, ein ganzheitliches Lern- und Arbeitsfeld zu schaffen. Basis des Modells ist die Kombination von „realer" Arbeit in und für Unternehmen und Betriebe und die fachliche Qualifizierung für bestimmte Berufsfelder. Vom Praxisbezug schon während der Qualifizierung profitieren nicht nur die Frauen, sondern auch die mit dem abzwien kooperierenden Unternehmen.

Die besondere Stärke des Konzepts liegt in den Anpassungsmöglichkeiten an die Qualifizierungserfordernisse und Qualifizierungsmöglichkeiten einzelner Frauen, immer auch auf die Erfordernisse der Wirtschaft abgestimmt. Bezüglich der rasanten Berufsbildveränderungen beinhaltete abzwien.arbeiten&lernen die Möglichkeit, neue Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt übergangslos in die Qualifizierung einzubinden. Die ursprüngliche Maßnahme abzwien.arbeiten&lernen wurde 1996 auch für den Technikbereich adaptiert. 1998 wurde der damalige Sozialökonomische Betrieb, zu dem sich das Ursprungsprojekt „Arbeiten und Lernen" mittlerweile entwickelt hatte, geschlossen. Das pädagogische Prinzip lebte jedoch in vielen neuen und erweiterten Maßnahmen weiter. Viele Teilnehmerinnen und Unternehmen von dem mittlerweile zu abz*austria umbenannten Unternehmen profitierten von diesem bewährten Prinzip. Heute erscheint dieser Ansatz aktueller als

jemals zuvor. Die aktuelle Arbeitsmarktpolitik verlagert die Schwerpunktsetzung von der „aktivierenden" hin zur „qualifizierenden" Arbeitsmarktpolitik.

www.abzaustria.at

Das Projekt „markt_platz" – Learning by doing zur Aktivierung und Stabilisierung langzeitarbeitsloser Menschen.

Mag.ª Anna Rakos & Safije Eder-Jenuzi

Caritas markt_platz ist ein niederschwelliges Beschäftigungsangebot für arbeitsmarktferne, langzeitarbeitslose Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 49 Jahren, die Leistungen im Rahmen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung beziehen. Das Projekt richtet sich auch an Personen mit Migrationshintergrund, ist in Alt-Ottakring sowie im Brunnenmarktviertel angesiedelt und bietet befristete geringfügige und Teilzeitdienstverhältnisse an. markt_platz fördert durch Aktivierung, Tagesstruktur und (Wieder)erlernen von Arbeitstugenden die Leistungsfähigkeit, persönliche Stabilisierung und Berufsorientierung. Ziel ist die schrittweise Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt.

Dazu bedarf es eines gestuften Angebotes. Für TeilnehmerInnen, die schon über einen längeren Zeitraum erwerbslos waren, ist als Einstieg eine stundenweise Beschäftigung möglich, die mit zunehmender Leistungssteigerung in eine Teilzeitbeschäftigung übergeht. In dem maximal sechsmonatigen Dienstverhältnis wird nicht nur Arbeitspraxis wie Taschen nähen, produzieren von Kunsthandwerk, kleine Reparaturen und Renovierungen durch fachliche ArbeitsanleiterInnen vermittelt, sondern vor allem auch Unterstützung durch intensives begleitendes Coaching und Sozialarbeit geboten, um eine soziale und gesellschaftliche Stabilisierung zu erreichen. Diese engmaschige Betreuung schafft die Basis zur Aktivierung und in weiterer Folge macht dies eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt erst wahrscheinlicher.

Ziel der Betreuung ist es auch, die vielfältigen Talente und Fähigkeiten, die die TeilnehmerInnen mitbringen, bewusst und sichtbar zu machen. Diese positive Erfahrung stärkt nicht nur das Selbstwertgefühl der TeilnehmerInnen, sondern trägt auch wesentlich dazu bei, die Leistungsfähigkeit zu steigern sowie Eigenverantwortung und Handlungskompetenzen zu aktivieren.

Die Produktionsschule Wien

Dipl. Päd. Bruno Malli

Die Produktionsschule Wien – Jugendwerkstatt ist ein besonderes Angebot für Jugendliche im Übergang von Schule zu Ausbildung/Beruf. Die praktisch-orientierte und sozial-integrative Ausrichtung wird „durch das Erlebnis im Arbeitsleben stehen", das „Kennenlernen von Beschäftigungssystemen", die „Festigung und Erweiterung der Sozialkompetenz bzw. Individualkompetenz" sowie das „Lernen im kognitiven, emotionalen, sozialen und praktischen Prozess" ermöglicht.

Die langfristige Integration der Jugendlichen in das berufliche Ausbildungssystem bzw. in den Arbeitsmarkt (Aufnahme eines Schulbesuches/einer Ausbildung, Vermittlung in eine Lehrstelle/einen Arbeitsplatz) ist primäres Ziel der Produktionsschule Wien – Jugendwerkstatt.

Die Produktionsschule Wien dient dem Erwerb von Fachkenntnissen, fördert die Entwicklung der sozialen Handlungs- und Entscheidungskompetenz sowie der Teamfähigkeit und Kommunikation. Durchhaltevermögen, Konzentrationsfähigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Eigenständigkeit werden gestärkt.

Der Kurseinstieg erfolgt jeweils am Monatsanfang, wobei am Montag der Informationstag stattfindet und am Dienstag die Aufnahme in die Produktionsschule Wien – Jugendwerkstatt erfolgt. Die Kursdauer beträgt 6 Monate.

Zielgruppe der Produktionsschule sind Jugendliche, die bei der RGS Jugendliche des AMS Wien arbeitssuchend gemeldet sind und folgende Merkmale aufweisen:

- zwischen 15 und 21 Jahre alt
- ohne abgeschlossene Erstausbildung
- im traditionellen Ausbildungssystem keinen Platz gefunden
- Schul- bzw. AusbildungsabbrecherInnen ohne berufliche Orientierung
- mit Vermittlungshemmnissen, sozialer Benachteiligung und/oder Anpassungsschwierigkeiten
- mit unterschiedlicher ethnisch-kultureller Herkunft, unterschiedlichen schulischen Qualifikationen sowie Lebens- und Lernerfahrungen

KOMKOM – Sichtbarmachen von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen

Mag.ª Marion Bock

Soziale Integrationsunternehmen (SIU) verbinden mit dem arbeitsintegrierten Lernen Arbeit und Bildung. Sie bieten also (auch) Bildung auf den Stufen 1 und 2 des Nationalen Qualifikationsrahmens NQR an.

Im Projekt KOMKOM wird ein flexibles Instrument entwickelt, um die Kompetenzen der dort beschäftigten TransitmitarbeiterInnen sichtbar zu machen. Da viele Soziale Integrationsunternehmen in handwerklichen Berufsfeldern tätig sind, wurde in KOMKOM anhand von Lernergebnissen eine kompetenzorientierte Grundausbildung für handwerkliche Berufe definiert. Diese Grundausbildung erfüllt alle für die NQR Stufe 1 vorgegebenen Kriterien, wodurch sie als NQR-konforme Qualifikation anerkannt werden könnte. Diese Akkreditierung könnte den SIU eine verstärkte Positionierung als Bildungsträger und den TransitmitarbeiterInnen die Möglichkeit zum Erwerb eines offiziell anerkannten Zeugnisses bieten.

KOMKOM wird gefördert vom bmukk (Abteilung Erwachsenenbildung) und, unter Einbeziehung von ExpertInnen, durchgeführt von BiKoo – Bildungskooperative Oberes Waldviertel, Chance B Gleisdorf sowie der Universität Klagenfurt. bdv austria ist strategische Partnerin im Projekt KOMKOM.

Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer,

Die PowerPoint-Folien der Vortragenden, die Tagungsmappe und Veranstaltungsfotos finden Sie auf www.abif.at unter dem Menüpunkt „Events". Zur Dokumentation der Tagung wird darüber hinaus ein AMS report herausgegeben werden, der unter www.ams-forschungsnetzwerk.at zur Verfügung gestellt wird.

Vielen Dank für Ihr Kommen!

Caritas

Arbeit
und
Chance

Willkommen bei
markt_platz

Sozialökonomisches Projekt

Caritas markt_platz

Eröffnung 2010

Caritas markt_platz

…ist ein Beschäftigungsprojekt zur Unterstützung von langzeitarbeitslosen Personen, mit dem Ziel der Stabilisierung, der Aktivierung und der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt

Caritas markt_platz

2 Standorte

- **Werkstatt & Shop Yppenplatz**
  - Dienstleistungen wie Transporthilfe
  - kleine Reparaturen
  - Einkaufshilfe
  - Herstellung eigener Produkte aus Recyclingmaterial
  - Verkauf von Lebensmittel und Kunsthandwerk

- **Werkstatt Ottakringerstraße**
  - Herstellung von Taschen und Accessoires aus Recyclingmaterial wie Werbeplanen

Caritas markt_platz

Angebot

- Pro Standort bieten wir je 12 Transitarbeitsplätze
- Geringfügige Beschäftigung im Ausmaß von 12 Wochenstunden
- Teilzeitbeschäftigung von 20 bis 30 Wochenstunden
- Zielgruppe Frauen & Männer von 18 – 49
- Bezug von Bedarfsorientierter Mindestsicherung
- Unterstützung durch Coaching, fachliche Arbeitsanleitung und Sozialarbeit

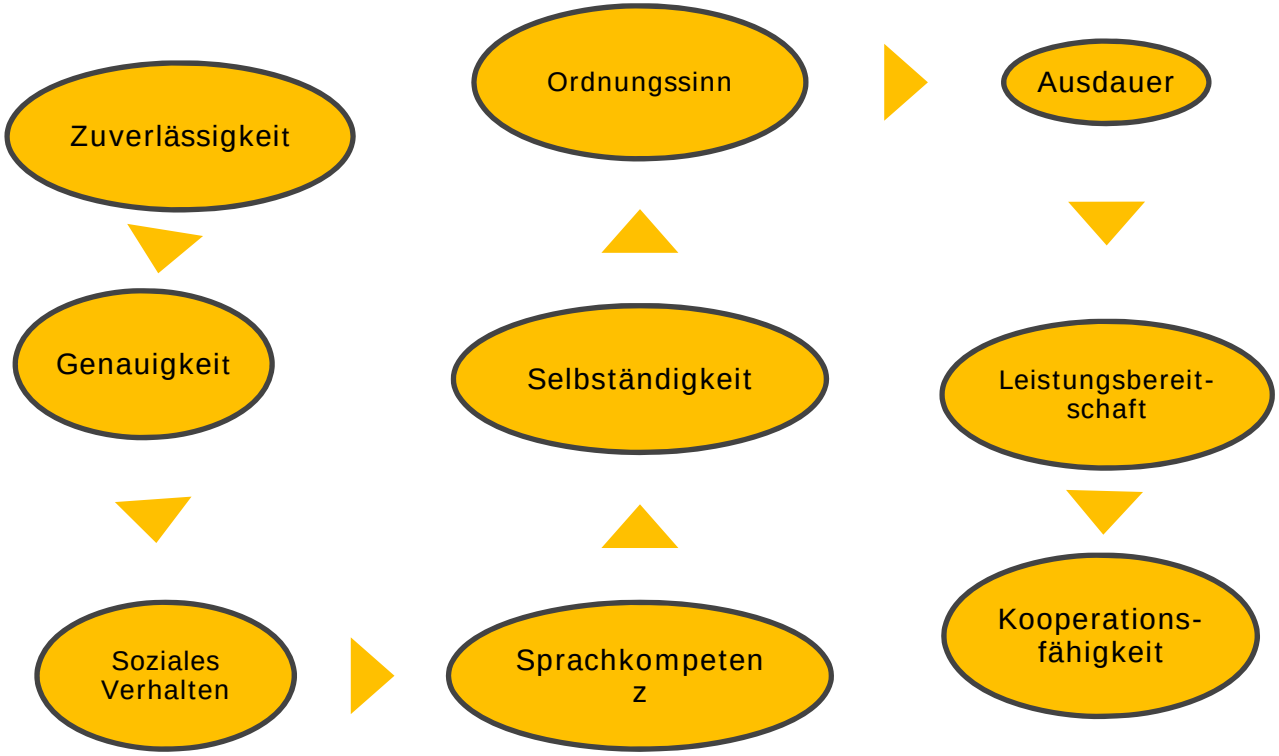
Caritas markt_platz

Ziele

- Stabilisierung der Lebenssituation
- Aktivieren von Arbeitstugenden
- Vermitteln von Alltagskompetenzen
- Entdecken von Talenten und Fähigkeiten
- Steigern der Arbeitsfähigkeit
- Ausbauen der Leistungsfähigkeit
- Stärken des Selbstvertrauens
- Perspektivenentwicklung
- Annäherung an den 1.Arbeitsmarkt

Caritas markt_platz

learning on the job > Alltagskompetenzen



Caritas markt_platz

training on the job > handwerkliche Kompetenzen

- Streichen
- Schleifen
- Zuschneiden
- Nähen
- Entwickeln von Produkten
- Produzieren von Kunsthandwerk
- Umgang mit Geräten und Materialien
- Wortschatzerweiterung

Caritas markt_platz

- Durch die **unterschiedlichen Tätigkeitsangebote** wie Produktion, Dienstleistungen und Verkauf und das Verschränken von Arbeitsprozessen und Lernprozessen erreichen wir eine **individuelle Förderung** und einen Beschäftigungskontext, der an den Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten der TeilnehmerInnen ansetzt

Caritas markt_platz

Produkte

Caritas markt_platz

Finanzierung

- MA40
- esf
- waff
- AMS
- Eigenerlöse

gefördert von

unterstützt von

Caritas markt_platz

Standorte

Brunnenmarkt, Stand 165-167
1160 Wien

Ottakringerstraße 149
1160 Wien

Tel: 01/585 60 54 – 40

www.caritas-wien.at/marktplatz

Caritas markt_platz

Caritas markt_platz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Safije Eder-Jenuzi
Coaching & Outplacement

Anna Rakos
Arbeitsanleitung

Produktionsschule Wien - Jugendwerkstatt

PS Wien - Jugendwerkstatt

- Schnittstelle zwischen Pflichtschule und Arbeitsleben
- **Ziel:** langfristige Integration der Jugendlichen in das berufliche Erstausbildungssystem oder in den Arbeitsmarkt
- Kursdauer: 6 Monate
- Arbeitszeit: 30 Wochenstunden

Zielgruppe

Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren

- ohne abgeschlossene Erstausbildung
- SchulabbrecherInnen
- ohne berufliche Orientierung
- mit konkretem Berufswünschen und dem Wunsch, diese zu erproben
- mit Vermittlungshemmnissen, sozialer Benachteiligung und/oder Anpassungsschwierigkeiten
- mit unterschiedlicher ethnisch-kultureller Herkunft

Kurseinstieg

- jeweils am Monatsanfang
  - **Montag:** Informationstag
  - ab **Dienstag** erfolgt die Aufnahme
    - Ausfüllen der Stammdatenblätter und Begehren (AMS)
    - Abgabe der Dokumente
  - **Mittwoch**: Werkstättenführung (Puchgasse)
  - **Donnerstag**: Werkstättenführung ipcenter und Bekanntgabe der Werkstättenwünsche
  - **Freitag**: Deutsch – Mathematik Test sowie erstellen eines Selbstbildes

Schulungsorte & Schulungszeiten

- <u>bfi Wien</u>
  - Puchgasse 1, 1220 Wien

- <u>WIFI Wien/ ipcenter.at</u>
  - Altmannsdorfer Straße 93, 1120 Wien
  - Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

- <u>Schulungszeiten:</u>
  - <u>Montag - Donnerstag</u>
    - 08:30 – 12:00 Uhr u. 12:30 – 15:30 Uhr
  - <u>Freitag</u>
    - 08:30 – 12:30 Uhr

Werkstätten

- bfi Wien
  - Holz
  - Metall
  - Karosseriebautechnik
  - KFZ – Technik
  - Elektroreparatur
  - Install.- und Gebäudetechnik
  - Lager/Logistik
  - Handel/Verkauf
  - Verwaltung/Büro
  - Textil
  - Schmuckdesign
  - Keramik
  - Floristik
  - Gastronomie
    - Küche
    - Service
    - Hotel- und GastgewerbeassistentIn

- WIFI Wien/ ipcenter.at
  - Baugewerbe
  - Medien
  - EDV
  - Beauty
  - Elektroinstallation
  - Gesundheit u. Wellness

Holz

- Inhalt:
  - Handhaben und Instandhalten der zu verwendenden Werkzeuge
  - Kenntnisse der Werk- und Hilfsstoffe
  - Konstruktion von Werkstücken
  - Messen, Anreißen, Hobeln, Sägen
  - Stemmen, Bohren, Putzen, Schleifen
  - Schlitzen, Zinken, Dübeln, Verzahnen

- **Berufsbilder:** Drechsler/in, Holztechnik (Modullehrberuf), Skierzeuger/in, Tischlerei, Wagner/in, Zimmerei

Jugend WERKSTATT Wien

zurück

Metall

- Inhalt:
  - Kenntnisse der Werk- und Hilfsstoffe
  - Konstruktion von Werkstücken
  - Handhaben und Instandhalten der zu verwendenden Werkzeuge
  - Sägen, Bohren, Biegen
  - Planungsarbeiten für die Produktion (Konstruktionszeichnungen und Materiallisten)

- **Berufsbilder:** Dreher/in, Kälteanlagentechnik, Maschinenbautechnik, Modellbauer/in, Universalschweißer/in, Werkzeugbautechnik

zurück

Karosseriebautechnik

- Inhalt:
  - Lackierung
  - Havariereparatur
  - Tuning, Karosserie, Reifen
  - Oldtimer-Restauration, Sonderaufbauten
  - Treiben, Stauchen, Strecken, Sikken

- **Berufsbilder:** Lackierer/in, Spengler/in

zurück

Kraftfahrzeugtechnik

- Inhalt:
  - Motorarbeitsweisen/Motorbauarten
  - Bremssysteme und deren Wirkungsweise
  - Prüfen und Messen der elektrischen Anlage
  - Fahrwerkskunde
  - Reifenkunde
  - Bauteile am Kraftfahrzeug erkennen
  - Baugruppen unterscheiden
  - Umweltschutz

- **Berufsbilder:** Baumaschinentechniker/in, Konstrukteur/in, Kraftfahrzeugelektriker/in, Landmaschinentechniker/in

Jugend WERKSTATT Wien

zurück

Elektroreparatur

- Inhalt:
  - Schaltungen planen, aufbauen und in Betrieb nehmen
  - Elektrische Größen messen
  - Elektronische Bauelemente löten und entlöten
  - Schulung der Feinmotorik
  - Lesen und Anfertigen einfacher Skizzen und Pläne

- **Berufsbilder:** ElektronikerIn, ElektrotechnikerIn

zurück

Installations- und Gebäudetechnik

- Inhalt:
  - Gewinde schneiden
  - Gewindeverbindungen herstellen
  - Kupfer löten und Weichlöten
  - Wasserleitungen mit Kupferrohren und Stahlrohren verlegen
  - Abwasserleitungen verlegen
  - Geberitrohre für Abwasserleitungen schweißen
  - Herstellen einer Gasleitung
  - Montieren von Sanitärgegenständen und Armaturen

- **Berufsbilder:** Prozessleittechniker/in, Konstrukteur/in, Rohrleitungsmonteur/in, Entsorgungs- und Recyclingfachmann/frau

zurück

Lagerwesen

- Inhalt:
  - Arbeitsorganisation, Information und Kommunikation
  - Logistische Prozesse, qualitätssichernde Maßnahmen
  - Einsatz von Arbeitsmitteln
  - Annahme von Gütern
  - Lagerung von Gütern
  - Kommissionierung und Verpackung von Gütern
  - Versand von Gütern
  - Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

- **Berufsbilder:** Lagerlogistik, Speditionskaufmann/-frau, Speditionslogistik

zurück

Handel/Verkauf

- Inhalt:
  - Verkaufsgespräche führen und Reklamationen bearbeiten
  - Richtige Kommunikation und Körperhaltung
  - Ermitteln des Wareneingangs und -ausgangs
  - Kassenbedienung
  - Kenntnisse der verschiedenen Produkte erwerben
  - Regalbeschickung

- **Berufsbilder:** Großhandelskaufmann/-frau, Einzelhandel, Drogist/in, EDV-Kaufmann/-frau, Fleischverkauf, Foto- und Multimediakaufmann/-frau, Gartencenterkaufmann/-frau

zurück

Büro/Verwaltung

- Inhalt:
  - Handhabung und Verwendung der technischen Büroeinrichtung und Kommunikationsmittel (EDV, Kopierer, FAX)
  - Kenntnisse der Verwaltungsabläufe in einer Firma
  - Kommunikation und Teamarbeit
  - Aktenablage und Ordnersysteme

- **Berufsbilder:** Bankkaufmann/-frau, Buchhaltung, Bürokaufmann/-frau, Einkäufer/in, Immobilienkaufmann/-frau, Rechtskanzleiassistent/in, Versicherungskaufmann/-frau

zurück

Textil

- Inhalt:
  - Handhabe und Pflege von Maschinen
  - Verwendung von vielfältigen Stoffen
  - Anfertigen von Schnittmustern
  - Änderung diverser Kleidungsstücke
  - Schulung der Feinmotorik

- **Berufsbilder:** Damenkleidermacher/in, Großmaschinsticker/in, Miedererzeuger/in, Stickereizeichner/in, Stoffdrucker/in,...

zurück

Schmuck

- Inhalt:
  - Anfertigen von Schmuck- bzw. Dekorationsstücken
  - Perlen bestimmen und sortieren
  - Besuchen von speziellen Ausstellungen
  - Förderung der Teamarbeit und Kreativität

- **Berufsbilder:** Gold-, Silberschmied/in und Juwelier/in, Verkäufer/in in einem Juwelier- oder Modeschmuckgeschäft, in allen handwerklichen Berufen, in denen Kreativität gefordert wird, wie zB. Tischlerei

zurück

Keramik

- Inhalt:
  - Aufbau von Hohlkörpern
  - Aufziehen von Platten
  - Töpfern auf der Töpferscheibe
  - Bemalung der Werkstücke

- **Berufsbilder:** Keramiker/in, Keramikmaler/in

zurück

Floristik

- Inhalt:
  - Pflanzen setzen und pflegen
  - Schnittblumen
  - Kunden beraten
  - Gestecke für die verschiedensten Anlässe erzeugen

- **Berufsbilder:** Blumenbinder/in und -händler/in (Florist/in), Feldgemüsebaufacharbeiter/in, Forstfacharbeiter/in, Friedhofs- und Ziergärtner/in

Jugend WERKSTATT Wien

zurück

Küche/Service

- Inhalt:
  - Schnitttechniken erlernen
  - Zubereitung der gängigen Kaffees
  - Speiseservice, Weinservice
  - Buffetaufbau
  - Verkaufs- und Beratungsgespräche mit dem Gast

- **Berufsbilder:** Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau

zurück

Hotel- und GastgewerbeassistentIn

- Inhalt:
  - Rezeptionstraining
  - Organisieren von Veranstaltungen
  - Exkursionen in Hotels und Restaurants
  - Umgang mit dem Gast
  - Servierkunde
  - EDV Anwendungen

- **Berufsbilder**: Hotel- und Gastgewerbeassistent/in, Gastronomiefachmann/-frau, Systemgastronomiefachmann/-frau, Reisebüroassistent/in

zurück

Baugewerbe

- Inhalt:
  - Arten, Handhabung, Einsatz und Instandhaltung von Werkzeugen, Geräten und Arbeitsbehelfen
  - Farbenlehre (physikalisch, biologisch, psychologische Wirkung)
  - Vorbereitung geplanter Arbeiten
  - Auftragen von Farben und Lacken auf verschiedene Untergrundarten
  - Durchführung von Tapezierarbeiten
  - Anbringen von Werkstoffen an Wand, Boden, Decke
  - Nachbereitung durchgeführter Arbeiten
  - Beratung von KundInnen (Rollenspiele / Social Skills)

- **Berufsbilder:** Bodenleger/in, Maler/in und Anstreicher/in, Platten- und Fliesenleger/in sowie Tapezierer/in und Dekorateur/in

zurück

Medien

- Inhalt:
  - Bildgestaltung und Gestaltungselemente
  - Einfache Anwendungen mit Photoshop, Illustrator, InDesign
  - Wahrnehmungsmodelle / optische Täuschungen
  - Komposition / Gewichtung von Bildelementen
  - Grafische Möglichkeiten mit dem Internet
  - Einfache Websites
  - Der Faktor Licht
  - Fotografie und Film

- **Berufsbilder:** Medienfachmann/Medienfachfrau – für Mediendesign, Medientechnik sowie Marktkommunikation und Werbung, FotografIn

zurück

EDV

- Inhalt:
  - Hardware, Software, Peripherie, Betriebssysteme, Anwenderprogramme
  - Technische Unterlagen
  - Systemaufbau
  - Netzwerktechnik
  - Einrichten und Betreuen von Einzel- und Netzwerkarbeitsplätzen
  - Arbeit am und mit dem Kunden (Rollenspiele/Social Skills)

- **Berufsbilder:** EDV-Systemtechnik, Informationstechnologie – Informatik, Informationstechnologie - Technik

zurück

Beauty

KosmetikerIn

- Inhalt:
  - Gesichtsmassage
  - Gesichtsbehandlung
  - Kosmetikprodukte
  - Körperfunktionen (Teilbereiche aus Anatomie, Physiologie, Pathologie)
  - Wimpern und Augenbrauen färben
  - Maniküre

FriseurIn

- Inhalt:
  - Handhaben, Instandhalten der Werkzeuge und Apparate
  - Durchführung von modischen Haarschneidetechniken
  - Einlege- und Föntechniken
  - Haare färben, Färbetechniken
  - Farb- und Stilberatung

Berufsbilder: FriseurIn, KosmetikerIn, FusspflegerIn

zurück

Elektroinstallation

- Inhalt:
  - Bau von elektronischen Schaltungen
  - Verlegung elektrischer Leitungen im Ober- und Unterputzverfahren

- **Berufsbilder:** Elektronik, Elektroinstallationstechnik, Elektroanlagentechnik, Elektrobetriebstechnik

zurück

Gesundheit u. Wellness

- Inhalt:
  - Überblick über Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit und Wellness
  - einfache Pflegehandgriffe und Grundwissen der „Ersten Hilfe“, wie z.B. Blutdruckmessen
  - Exkursionen in Ausbildungszentren und Praktika in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens

- **Berufsbilder:** MasseurIn, KosmetikerIn, ZahntechnikerIn, FußpflegerIn, Orthopädietechnik, Augenoptik, Fitnessbetreuung

zusätzliche Angebote

- Sozialpädagogik
- Berufsorientierung
- Outplacement
- Outdoorbetreuung

Sozialpädagogik

- Anlaufstelle für persönliche Anliegen
- Hilfe bei allen Fragen
- Förderung von persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten
- Führen von Einzelgesprächen

zurück

Berufsorientierung

- Hier erhältst du Antworten auf deine Fragen:
  - Welcher Beruf passt zu mir?
  - Welche Ausbildung passt dazu?
  - Wie komme ich zu geeigneten Stelleninseraten?
  - Wie bewerbe ich mich richtig?
  - Wie gestalte ich meine Bewerbung bzw. meinen Lebenslauf?
  - Wie läuft ein Vorstellungsgespräch ab?

zurück

Outplacement

- Beratung und Betreuung von Lehrstellensuchenden und potentiellen Arbeitgebern
- Vermittlung von Fachpraktika
- Recherche und Pflege von Betriebskontakten
- Auswahl von Lehrstellen entsprechend der spezifischen Neigungen und Fähigkeiten der Lehrstellensuchenden
- Unterstützung und Begleitung bei der Kontaktaufnahme zum Unternehmen

zurück

Outdoor

- Outdoor Training
- Erlebnispädagogik, Team- und Ballsport
- Vertrauen in sich und andere aufbauen
- Umgang mit Herausforderungen
- Gruppendynamik
- Lösungsstrategien entwickeln

Jugend WERKSTATT Wien

zurück

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Tagung "Learn different" - Lernen an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, Wien, 6.12. 2012

Milieuspezifische Bildungszugänge und arbeitsintegrierte Lernbedürfnisse – zum Zusammenhang von Arbeiten und Lernen im Lebenszusammenhang

Manfred Krenn (FORBA)

(Weiter)Bildung als Antwort auf Unsicherheit?

„Fast alle scheinbar ewigen Formen, Unsicherheit zu bewältigen, verlieren an Bedeutung – Familie, Ehe, Geschlechterrollen, Klassen, Parteien, Kirchen, zuletzt auch der Wohlfahrtsstaat. Auf diese Vervollkomm-nung der Unsicherheit gibt es bislang nur drei Antworten: Bildung, Bildung, Bildung.“
(Ulrich Beck 2004)

Ausgrenzende Wirkung des Diskurses zur „Wissensgesellschaft“

- Behauptung einer unumgänglichen Wissens-basierung aller gesellschaftlichen Felder fraglich

- Verschärfung des Defizitblicks: gQ als „Parias der Wissensgesellschaft“ - unterste Stufe einer auf Bildung basierenden Version eines modernen Kastenwesen:
  ⇨ Status der „Unbeschäftigbaren“

- LLL als soziale Norm: Erleben als Form gesellschaft-licher Gewalt

Subjektive Gründe für Nichtteilnahme an Weiterbildung - Neubewertung

Neuer Blickwinkel – subjektive Gründe der Betroffenen:

- fehlender subjektiver Sinn: in Inhalt und Form befremdend
- von außen oktroyiert und fremdbestimmt
- Kosten/Nutzen-Kalkül: Kosten für Lebensqualität(monetär, zeitlich psycho-sozial) in keinem Verhältnis zum konkreten Nutzen

Neue Bewertung – subjektive Gründe der Betroffenen:

- Pädagogik: gelingendes Lernen - Lernauforderung als sinnvoll im Lebenszusammenhang:
  ⇨ Lernwiderstand als Ergebnis formaler Weiterbildung
  ⇨ Einbeziehung der Lebenswelten von gering Qualifizierten

Lebenslanges Lernen als normative (An)Forderung

Strategiepapier zur Umsetzung des LLL in Österreich:

„Für Geringqualifizierte wird es immer schwieriger, Beschäftigung zu finden und zu halten. Berufliche Kompetenzen und deren ständige Weiterentwicklung schaffen Beschäftigbarkeit und werden zur primären Säule sozialer Absicherung“ (BMUKK 2008, 10).

Die soziale Dimension von (Weiter)Bildung - Milieu, Habitus

- Vorstellung eines einheitlichen Bildungssubjekts falsch
  ⇨ unterschiedliche Bedeutung von Bildung im Lebens-zusammenhang (obere – mittlere – untere soziale Milieus)

- obere soziale Milieus:
  ⇨ Erlangung und Aufrechterhaltung von Hegemonie und Selbst – entfaltung - wichtige Funktion in der Unterscheidung nach unten

- mittlere soziale Milieus:
  ⇨ Selbstbestimmung und höherer sozialer Status - gesellschaftliche Respektabilität und Sicherheit

- untere soziale Milieus:
  ⇨ kein eigenständiger Nutzen - notwendiges Übel gegen weiteres Abrutschen in die soziale Ausgrenzung

Aspekte der sozialen Dimension von (Weiter)Bildungsprozessen

- Lernkultur in den Institutionen der Weiterbildung
  - ⇨ (Weiter)Bildungsinstitutionen nicht nur Lernorte (Wissens-vermittlung) , sondern auch Stätte von Akkulturation
  - ⇨ einseitige Betonung eines abstrakten, reflexiv-kognitiven Lernens
  - ⇨ Entwertung alltagsrelevanter Kompetenzen
- milieuspezifischer Habitus der Lehrenden:
  - ⇨ Lernende aus mittleren und höheren Milieus selbstverständliche Vertrautheit
  - ⇨ Personen aus unteren sozialen Milieus Gefühle der Fremdheit, der Deplatziertheit, ja der Minderwertigkeit

Herausragende Rolle der betrieblichen Ebene – lernförderliche Arbeit

- wichtiger Ansatzpunkt: lernförderliche Arbeit
  ⇨ weiterhin breite Felder unqualifizierter Erwerbsarbeit (Lernbarrieren) –
  ⇨ für 25-30% der AP in Ö. keine berufliche Ausbildung erforderlich
- Chancen von beruflicher Weiterbildung für gering Qualifizierte auf Unternehmensebene widersprüchlich:
  ⇨ einerseits: arbeitsplatznahe Weiterbildung im Sinne von praktischem und kontextgebundenem Lernen entspricht den (Lern)Bedürfnissen von gering Qualifizierten
  ⇨ weit verbreitete Defizitsicht – nicht im Fokus betriebl. Weiterbildung
- breit angelegte Diskussionen und Initiativen über die Entwicklung und Einführung einer lernförderlichen Gestaltung der Arbeitsorganisation und der einzelnen Arbeitsplätze notwendig

Prinzipien lernförderlicher Arbeitsgestaltung

Lernhaltigkeit von Arbeitsaufgaben:

- Tätigkeitsspielräume
- Anforderungs- und Aufgabenvielfalt
- Problemhaltigkeit der Aufgaben
- Transparenz der Informationsflüsse
- Umfang der Selbständigkeit
- Verantwortungsübernahme
- Kommunikation für die Arbeit notwendig ist

Prinzipien lernförderlicher Arbeitsgestaltung

Lernförderlichkeit der Arbeitssituation bzw. Lernförderung durch die Organisation :

- Partizipationsmöglichkeiten
- Kommunikationsmöglichkeiten
- zeitliche Freiräume (für Lernen in der Arbeit)
- Anerkennung von Selbständigkeit
- unterschiedliche Standpunkte als Bereicherung
- Rückmeldung durch Kunden, Kollegen und Vorgesetzte
- enge Zusammenarbeit auch quer zur Hierarchie

soziale Teilhabe von gering Qualifizierten als gesellschaftliches Regulierungsproblem

- Vervollkommung der Unsicherheit nicht durch Bildung allein zu lösen
- Herstellung biographischer Sicherheit die eigentliche Kernfrage
- komplexe gesellschaftliche Herausforderung:
  ⇨ allgemeine Arbeitszeitverkürzung
  ⇨ offensive öffentliche Beschäftigungspolitik

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.forba.at

KOMKOM –

Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung

SIU & Lernen

SIU = Lernorte

für fachliche und überfachliche Kompetenzen

ZG = bildungsbenachteiligte Personen,

formal gering / formal nicht qualifiziert

Chance = positive Lernerfahrungen, **Erkennen der eigenen Lernfähigkeit**

=> Voraussetzung für Beteiligung an weiterführenden Lernprozessen

Projekt KOMKOM

Vorgeschichte: Projekt Syskom (2009-2011):

daraus entstand Wunsch nach methodisch fundiertem, flexiblem Instrument zur Kompetenz-Erfassung =>

Projekt KOMKOM (09/2011 – 12/2012)

- **Ziel 1**: Entwicklung eines flexiblen Kompetenzerfassungsinstruments
- **Ziel 2**: Anbindung an Nationalen Qualifikationsrahmen NQR (= offizielle Akkreditierung dieser Kompetenzen)

KOMKOM – Ziel 1

Ad Ziel 1: Entwicklung eines flexiblen Kompetenzerfassungsinstruments

- **Kompetenzset** mit Lernergebnissen und deren Feststellungsmerkmalen für die Ausbildung **„Grundlagen des Handwerks“** auf NQR Ebene 1 definiert
- **partizipativer Ansatz**:
  - Fragebogenaktion unter bdv-Mitgliedern über Anforderungen an das Instrument und Alltagsrealitäten
  - Feedbackschleife mit SIU in mehreren Bundesländern vor Fertigstellung des Kompetenzsets

KOMKOM & SIU

Möglichkeiten für SIU durch Anwendung des Kompetenzerfassungsinstruments:

- **Sichtbarmachen** mitgebrachter, **non-formal und informell erworbener Kompetenzen** der TMA und des **Lernprozesses** während der Zeit im SIU
- **Stärkere Positionierung als Lernorte** durch Anbieten akkreditierter Qualifikationen (Zeugnis)
- Ev. **bessere Vermittlungschancen** für TMAInnen mit „standardisiertem“ Ausbildungsabschluss

KOMKOM & TMAInnen

Möglichkeiten für TMAInnen durch Anwendung des Kompetenzerfassungsinstruments:

- **Sichtbarmachen** mitgebrachter und im SIU erworbener **non-formaler und informeller Kompetenzen**
- **Anerkannter Ausbildungsabschluss & Zeugnis**
- **Erleichterter Einstieg ins LLL**
- **Empowerment**

KOMKOM – Ziel 2

Ad Ziel 2: Anbindung an NQR

- Alle Lernergebnisse wurden mit NQR Deskriptoren abgeglichen (es gibt auch LE, die über die Anforderungen des NQR hinaus gehen)

- Teilnahme mit Ausbildung „Grundlagen des Handwerks auf NQR Ebene 1“ an Simulationsphase des bmukk, um Akkreditierungsprozess zu testen (01-04/2013)

EQR & NQR

Europäischer & Nationaler Qualifikationsrahmen (EQR & NQR) =?

- **8stufiges** System, in das alle Ausbildungen eingeordnet werden können
- Definition der 8 levels über **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen (= Output- / Lernzielorientierung)**
- Ziel: **erhöhte Transparenz** → erleichterte Mobilität und **Durchlässigkeit** zwischen (EU Staaten und deren) Bildungssystemen

NQR

Aktueller Stand NQR in AT:

- Zuordnung des **formalen** Bildungssystems:
  in Arbeit
- Zuordnung **non-formaler** Ausbildungen:
  erste Verfahren entwickelt, Simulationsphase Frühjahr 2013, aber noch keine Implementierung
- Zuordnung von **informell** erworbenem Wissen:
  noch keine konkrete Idee, könnte sehr schwierig werden

KOMKOM - Zukunft

nächste Schritte KOMKOM:

- **Fertigstellung des „Prototyps“ des Kompetenzerfassungsinstruments:**
  - Einarbeiten der Validierungsmethodik
  - Formulierung in Leichter Sprache (für Selbsteinschätzung)
- **beantragtes Folgeprojekt (noch nicht bewilligt):**
  - Probelauf für Kompetenzerfassungstool „Grundlagen des Handwerks NQR Ebene 1“
  - „Grundlagen des Handwerks NQR Ebene 2“
  - Lernergebnisse für weitere SIU-Fachbereiche definieren
  - Entwicklung IT-Tool

Kontakt:

Marion Bock

marion.bock@chanceb.at
0664 / 60409-159
http://komkom.bikoo.at/

abz*austria
kompetent für frauen und wirtschaft

Arbeiten und Lernen in Sozialen Unternehmen. Altbewährt und doch hoch aktuell!

Manuela Vollmann

„Learn different“ Lernen an der Schnittstelle zwischen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik

Wien, 6. Dezember 2012
Ort: Kardinal König Haus
Veranstalter: Caritas Österreich, AMS Österreich, abif – analyse, beratung und interdisziplinäre Forschung

abz*austria

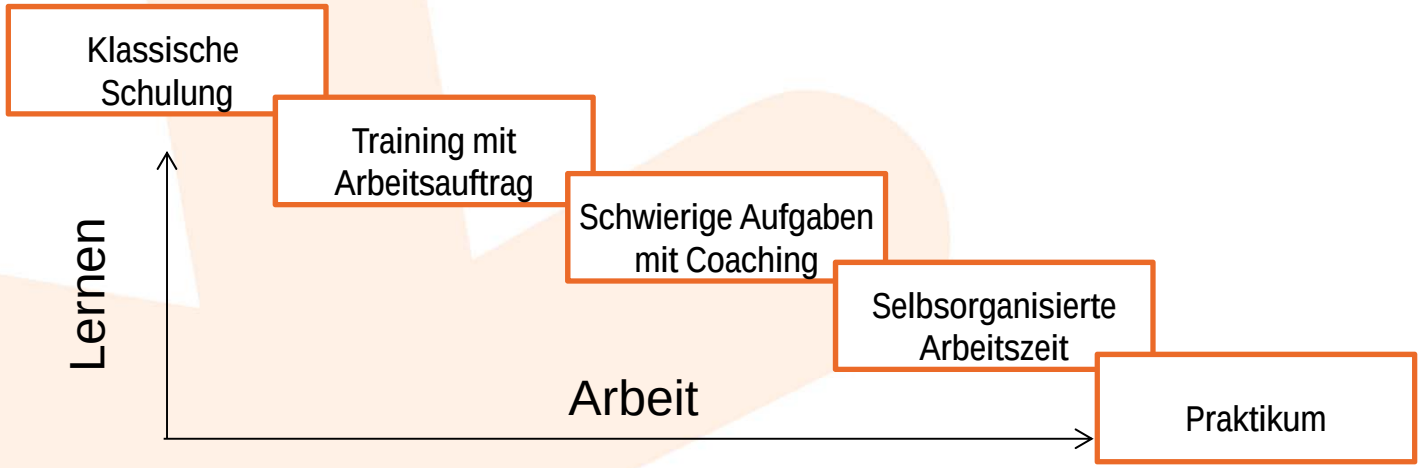
abzwien.arbeiten&lernen

- …versteht sich als pädagogisches Prinzip
- Mit dem Ziel ein ganzheitliches Lern- und Arbeitsfeld zu schaffen
- Einjähriges Dienstverhältnis auf Vollzeit Basis inkl. 2 Monate Praktikum in Kooperationsunternehmen
- Koppelung Bildungs- und Sozialmanagement
- Qualitätssicherung durch Unternehmenskooperationen
- Individuelle Begleitung der Teilnehmerinnen – Empowerment!
- Unterschiedliche Lern- und Arbeitsformate

abz*austria

Modell Arbeiten und Lernen

„Ich geh nicht in den Kurs, ich gehe in die Arbeit“



„Office Management Center“: qualifiziert Wiedereinsteigerinnen mit Vorerfahrung im Büro, im kaufmännischen und administrativen Bereich

„Techno Media Center“: qualifiziert Migrantinnen mit technischen Vorerfahrungen in Netzwerkadministration und Datenbankmanagement

abz*austria

…… was ich an Qualitäten wahrnehme, ist, dass sie es gut schaffen, diesen Brückenschlag zwischen der Welt der (…) Arbeitsmarktpolitik – also diese ein bisschen politisch, ein bisschen sozial und mit Werten angehauchte Welt – und der unternehmerischen Welt zu schaffen. …dass sie die eine Welt gut kennen, aber auch gut mit der anderen kommunizieren können.

Zitat Unternehmensvertreter über die Zusammenarbeit mit abz*austria

abz*austria

2002: abz.office service (SÖB) wird zum Nachfolge-projekt des office management center

- Die zwei arbeitsmarktpolitischen Projekte Arbeiten&Lernen, werden nach 12 Jahren beendet – die Erfahrungen fließen in den Sozialökonomischen Betrieb abz.office service ein
- SÖB – Modell: im Rahmen eines einjährigen Dienstverhältnisses frischen Wiedereinsteigerinnen ihre Erfahrungen durch Arbeitseinsätze in unterschiedlichen Unternehmen auf. Qualifizierungen im Bereich EDV und Schlüsselkompetenzen runden das Angebot ab.

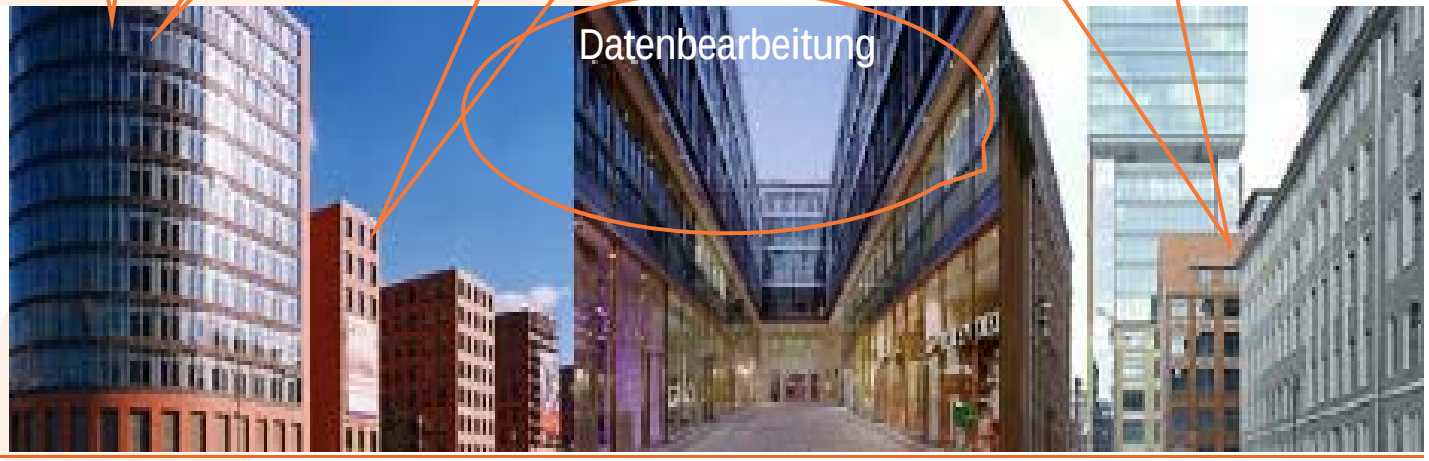
abz*austria

Sach-
bearbeitung

Telefon und
Empfangs-
bereich

Allround-
sekretariat

Assistenz der
Geschäftsführung



Gratwanderung zwischen Schulung und Praxis

abz*austria

Gratwanderung…

(Er-)Wirtschaftsfokus versus Bildungsfokus und nachhaltige Integration

- Druck durch Eigenerwirtschaftung und rasche Integration in den 1. Arbeitsmarkt
  - Aufträge müssen rasch erfüllt werden
  - Kooperationen mit Unternehmen nur über Erledigung von Aufträgen und Jobfinding
  - Wenig Raum für selbstorganisierte Arbeits- und Lernzeit
  - Lernen lernen stand zu wenig im Vordergrund
  - Sprache lernen steht nicht im Fokus

abz*austria

POTENTIAL von Sozialen Unternehmen im Bereich Lernen/Weiterbildung

- In den Sozialen Integrationsunternehmen selbst:
  - Abgesichert durch Einkommen
  - Ausreichend Zeit zum Lernen
  - Realistische Umsetzung des Gelernten in der Praxis
  - Erwachsenengerechtes Lernen
  - Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt
  - Informelle und non-formale Kompetenzen erwerben und erfassen
  - Teilqualifikationen, Basisbildung und Abschlüsse erwerben

abz*austria

POTENTIAL von Sozialen Unternehmen im Bereich Lernen/Weiterbildung

- An der Schnittstelle zu den Unternehmen:

Standard:

- Matching Praktika und Jobs zu Skills und Persönlichkeit
- Begleitung von TeilnehmerIn und direktem Vorgesetzten im Unternehmen

Innovationen:

- Weiterbildungskooperationen (z.B. auch spezielle Deutschtrainings Unternehmen)
- Zielgruppenspezifische Austausch- und Lernmöglichkeiten schaffen (z.B. ältere mit jüngeren MitarbeiterInnen)
- Systematische Kompetenz- und Qualifikationserfassung bei der Zielgruppe (Kooperation)

abz*austria

Kompetenzen mit System (nachhaltiger und ganzheitlicher Qualifizierungsansatz)

- Pilotprojekt abz*Einzelhandelskauffrau:
  - Ziel: Absolvierung der Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskauffrau
  - Zielgruppe und Voraussetzung: beim AMS Wien arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Frauen mit Arbeitserfahrung
  - Inhalte: Modularer Aufbau, Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Fachinhalten, Kompetenz-Checks, Bewerbungstrainings und Erstellung eines Karriereplans

Ergebnis: Alle nach dem zweiten Modul im Kurs anwesenden 10 Frauen haben die Lehrabschlussprüfung der Wirtschaftskammer positiv abgeschlossen, 2 Frauen mit Auszeichnung! 9 von 10 Frauen haben bereits einen Arbeitsplatz gefunden!

abz*austria

More than work – more than education

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!